

„Gehirn-Guru“ brachte graue Zellen auf Trab

Der Trick: Verknüpftes Denken – Trainer des Jahres Gregor Staub übte mit Schülern und Lehrern die Merkfähigkeit – Begriffe verkoppelt

Von Anna Haasemann-Dunka

Neckargemünd. Ein gutes Gedächtnis erleichtert manches, vor allem das Lernen. Kein Wunder also, dass das Gymnasium auf Initiative von Oberstudienrat Winfried Schimpf einen Gedächtnistrainer nach Neckargemünd holte. Der Name des „Gehirn-Gurus“ aus der Schweiz: Gregor Staub.

Die Einladung an den Eidgenossen hätten die Neckargemünder Schulleute aber nicht nur ausgesprochen, um die eigenen Schüler zu trainieren. An den gewonnenen Erkenntnissen wollte man auch all jene teilhaben lassen, die nach dem Schulbrand so hilfreich zur Seite gestanden hatten – nach einem arbeitsintensiven Vor- und Nachmittag für die Schüler mit Gedächtnistrainer Gregor Staub bei einer Abendveranstaltung.

Pro Veranstaltung saßen an die 400 zunächst mehr oder weniger aufmerksame Zuhörer im ökumenischen Gemeindezentrum „Arche“. Mit zunehmender Veranstaltungsdauer gelang es dem versierten Trainer aus der Schweiz, mit seiner Lernmethode „Mega Memory“ und vorzeigbaren Ergebnissen sein Publikum zu fesseln.

Geradezu spielend lernten skeptische Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe auswendig, was ansonsten nicht so ohne weiteres zu behalten gewesen wäre: 20 Begriffe, von Kuchenblech bis Schulbrand, anhand eines „Spickzettels in Kopf“. Alle Begriffe wurden in 20 verschiedene „Raumschubladen“ eingeordnet, und die Verknüpfung von Begriff und Ort machte es möglich: Das Gedächtnis funktionierte.

Das überraschte in der Tat, denn wie oft erleben Schüler beim Vokabeln lernen, dass sich zumindest einige partout nicht im Gedächtnis abspeichern wollen. Mit der jetzt erfahrenen Methode dürfte Lernen kein Problem mehr sein.

Es gab aber auch noch andere ganz wichtige Tipps vom Trainer des Jahres, der bei Frank Elstners „Menschen der Woche“ als Talkgast ebenso auftauchte wie in den Shows anderer Sender. Winfried Schimpf hatte den Schweizer, der früher alles andere als gut in der Schule war und diese Laufbahn



Gregor Staub verriet, wie's geht: die beiden Hirnhälften beim Lernen verknüpfen.

Foto: Alex mit einem Big Mac spielt... Der lustige Cop-

auch noch vorzeitig abbrach, in einem Seminar für Gedächtnistraining kennengelernt und war hoch beeindruckt von dessen Methode. Das sollte doch auch den Schülern zugänglich sein, dachte er sich. Und da Gregor Staub sich bereitwillig für den guten Zweck ohne Gage zur Verfügung stellte, klappte das Vorhaben.

Gregor Staubs Methode basiert auf der altgriechischen MNEMO-Technik, die beide Hirnhälften beim Lernen verknüpft. So erfuhr das Publikum einiges über das Arbeiten des Gehirns und seine Größe. Je besser die beiden Gehirnhälften miteinander gekoppelt seien, desto besser lerne der Mensch. Und

Frauen hätten ein um 30 Prozent besseres Gedächtnis, was eben an der besseren Vernetzung liege, nicht an der Größe – denn in puncto Größe liegt das Gehirn der Männer vorne.

„Es gibt viele Gründe, sich was zu merken“, verriet der Meister. Zum Beispiel die Daten für die Prüfung oder die Telefonnummer von der neuen Disco-Bekanntheit: „Wenn ihr lernt, wählt Ziele, die übertreffbar sind, aber anspruchsvoll.“ Fehler zu machen, sei normal, darüber solle man sich nicht ärgern, sondern gelassen bleiben.

So genannte Merkplätze verteilte Gregor Staub den Körper rauf und runter und wieder

funktionierte Verknüpfung von Begriff und Ort: „Schwimmring“ platzierte er in Kniehöhe und „Brustbeutel“ auf dem Kopf.

Interessant war die Selbsteinschätzung der Schüler. An die 100 Schüler glaubten, sie könnten sich die letzten sieben Präsidenten der USA nach entsprechendem Training merken. Nur drei trauten ihrem Gedächtnis zu, zehn zu wissen. Gregor Staub hatte nämlich versprochen: „Wir lernen jetzt die letzten zehn Präsidenten und zwar so, dass es Spaß macht.“ Bestimmte Teile des Raumes wurden mit den Präsidenten verknüpft, und nach einem Durchgang klappte bereits das Aufsagen der Präsidenten im Schülerchor.

Und dann hatte Gregor Staub noch eine ganz seltsame Geschichte drauf, und zwar die von einem Eisbären, der Eishockey spielt... Der lustige Copmic, der sich in den Köpfen abspielte, verbar ganz nebenbei alle Staaten von Nord-, Mittel- und Südamerika. Nachdem das geographische Wissen so aufpoliert worden war, lernte der Saal am Ende des unterhaltsamen, aber auch wirkungsvollen Gedächtnistrainings thailändisches Zählen bis zehn und eine todsichere Methode, wie man sich jede Zahl merken kann.

So angeregt verließen die Schüler die Veranstaltung. Das System von Gregor Staub kann auch mit einem auf CD erhältlichen Lernprogramm vertieft werden.

Info: www.megamemory.ch